

## Wahlprüfstein Deutsche Jazzunion

Ihre Frage	Unsere Antwort
<p>Sozialstaatliche Regelungen für Künstler*innen</p> <p>Die langfristigen sozialen Auswirkungen von Covid19 im Blick: Mit welchen konkreten Maßnahmen setzen Sie sich für den Erhalt und Ausbau der Künstlersozialkasse, für bessere Krisenabsicherung und Altersvorsorge von freien Kunstschaffenden sowie für eine Absenkung der Zugangshürden zur Grundrente ein?</p>	<p>Wir wollen das System sozialer Sicherung so weiterentwickeln, dass Kulturschaffende und Kreative (und andere Solo-Selbständige wie Kulturvermittler*innen) auch in freien und hybriden Beschäftigungsformen besser und vor allem krisenresilient abgesichert sind. Neben der für uns unverhandelbaren Künstlersozialversicherung und den bereits erreichten Verbesserungen in der Renten- und Krankenversicherung geht es vor allem um die weitere Öffnung der sozialen Sicherungssysteme. Wir wollen die Arbeitslosenversicherung so weit zu einer Arbeitsversicherung weiter entwickeln, dass sie auch der freiwilligen Versicherung gegen Einnahmeausfälle offensteht. Ein Angebot der solidarischen Absicherung würde soziale Verwerfungen vermeiden helfen und die Gewährleistung des Existenzminimums durch die Grundsicherung durch eine beitragsfinanzierte Leistung sinnvoll ergänzen. Darüber hinaus werden wir die Regelungen für die oftmals unständig oder nur kurzzeitig befristet Beschäftigten vereinfachen, um die soziale Absicherung zu verbessern. In der nächsten Legislatur wollen wir die Grundrente evaluieren, weiterentwickeln und auch hier bürokratische Hürden abbauen.</p>
<p>Förderung Musikfonds, APPLAUS, Deutscher Jazzpreis</p> <p>Setzen Sie sich für Verstärkung und Ausbau der Finanzierung des Musikfonds, vonseiten Spielstättenprogrammpreises APPLAUS und des Deutschen Jazzpreises aus Bundesmitteln ein?</p>	<p>Kulturpolitik muss in den kommenden Jahren tiefgreifende Veränderungsprozesse gestalten. Wir müssen es auch angesichts der Corona-Krise schaffen, sowohl die bestehenden und reichhaltigen kulturellen Infrastrukturen aufrechtzuerhalten als auch die Produktion künstlerischer und kultureller Inhalte zu ermöglichen. Wir wollen die Mittel bereitstellen, damit Kunst entstehen kann und Kultureinrichtungen</p>

	<p>allen offenstehen, vom Theater bis zum Musikclub, vom Museum bis zum soziokulturellen Zentrum, von der Bibliothek bis zur Musikschule. Eine entscheidende Aufgabe wird sein, die Kommunen auch finanziell dauerhaft in die Lage zu versetzen, Kunst und Kultur aus eigener Kraft zu fördern. Wir werden die Bundeskulturfonds, wie den Musikfonds, ausbauen und Programme auflegen, mit denen kulturelle Freiräume gesichert und entwickelt werden können. Dazu zählen bereits jetzt der Spielstättenprogrammpreis APPLAUS und der Deutschen Jazzpreis, die als kulturpolitische Leuchttürme die besondere kreative Schaffenskraft und Vielfalt der Deutschen Musikszene im In- und Ausland widerspiegeln.</p>
<p>Kulturfinanzierung</p>	
<p>Wie werden Sie sich für die Sicherstellung der Kulturfinanzierung nach der Coronakrise einsetzen?</p>	<p>Die Corona-Pandemie hat viele Kulturschaffende und Kultureinrichtungen wie Theater, Kinos, Clubs und die gesamte Veranstaltungswirtschaft in eine existentielle Krise gestürzt. Sie alle in dieser Krise und danach bestmöglich zu unterstützen, wird eine unserer zentralen Aufgaben in den kommenden Jahren sein. Hierzu gehört auch, dass Kulturförderung eine auskömmliche Finanzierung des Lebensunterhalts zum Beispiel durch Mindestgagen und Ausstellungshonorare für freischaffende Künstler*innen sicherstellt.</p> <p>Kulturpolitik ist vorrangig eine Sache der Länder und Kommunen, in ihrer Hoheit liegt der Großteil all jener Kulturinstitutionen, die das Leben der Menschen vor Ort bestimmen. Aufgabe der Bundeskulturpolitik muss es sein, die Städte und Gemeinden bei diesen Aufgaben zu unterstützen. Wir wollen den kooperativen Kulturföderalismus mit Leben füllen – mit konkreter und zugewandter Kooperation im Sinne der Kunst.</p> <p>Es ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit in Deutschland Kunst auf höchstem Niveau entstehen kann und Kultureinrichtungen</p>

	<p>allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen. Eine entscheidende Aufgabe wird sein, die Kommunen auch finanziell dauerhaft in die Lage zu versetzen, Kunst und Kultur aus eigener Kraft zu fördern.</p>
Mindestgagen für Künstler*innen	
Befürworten Sie die Verankerung von fairer Vergütung künstlerischer Leistungen, unter anderem in Form von konkreten Mindestgagen, in den Richtlinien aller staatlichen Förderinstrumente?	<p>Zur Kulturförderung gehört für uns auch eine auskömmliche Finanzierung des Lebensunterhalts zum Beispiel durch Mindestgagen und Ausstellungshonorare für freischaffende Künstler*innen.</p>
‘House of Jazz – Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik’	
Unterstützen Sie die geplante Realisierung eines von Bund und Land Berlin gemeinsam finanzierten ‘House of Jazz – Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik’ mit zugehörigem Ensemble?	<p>Die SPD unterstützt die Errichtung eines House of Jazz als nationale Kulturinstitution. Dafür wurden auf Initiative der SPD bereits Gelder im Bundeshaushalt bereitgestellt. Als Teil des Gesamtkomplexes der „Alten Münze“ in Berlin soll das House of Jazz nicht nur als offenes Konzerthaus, Bühne, Forum und Club wirken, sondern gleichzeitig auch als Produktionsstätte, Bildungseinrichtung und Werkstatt.</p>
Urheberrecht	
Wie wollen Sie die faire Vergütung von Urheber*innen kreativer Leistungen im digitalen Umfeld gewährleisten?	<p>Mit der Umsetzung der EU-Urheberrechtslinie wurde für Künstler*innen viel erreicht: Plattformen sind nun gegenüber den Rechteinhaberinnen und Rechteinhabern verantwortlich für Rechtsverletzungen und müssen künftig Lizenzen erwerben. Kreative erhalten einen Direktvergütungsanspruch und sie profitieren von neuen Transparenzvorschriften über die gesamte Lizenzkette, mit denen ihre Position insbesondere gegenüber den Streaminganbietern bei der Durchsetzung einer fairen Vergütung gestärkt wird.</p> <p>Um zu verhindern, dass Künstler*innen und Künstler, die Vergütungen einklagen, auf einer schwarzen Liste landen, wollen wir darüber hinaus in der kommenden Wahlperiode mit einem Verbandsklagerecht gegen unangemessene Vergütungen nachsteuern. Eine entsprechende Regelung in</p>

	<p>dieser Wahlperiode ist leider an unserem Koalitionspartner gescheitert.</p> <p>Die Regelungen, die im Gesetz zur Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie getroffen wurden, müssen sich für Künstler*innen im Übrigen nun zunächst bewähren. Wir beobachten dies aufmerksam.</p>
<p>Exportförderung von Jazz aus Deutschland</p> <p>Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Exportförderung für Jazz und Improvisierte Musik und mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Sichtbarkeit von Jazz in und aus Deutschland im Ausland weiter erhöhen?</p>	<p>Grundsätzlich bestehen bei der Exportförderung für Jazz und Improvisierte Musik zwei Ansatzpunkte: zum einen als Teil der Musikförderung des Bundes (vor allem über BKM) und der Förderung der Musikwirtschaft (hier im Besonderen im Rahmen der von der BKM, dem BMWi und dem AA getragenen Initiative Musik), zum anderen als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik mit ihren kulturellen Programmen in den Bereichen Bildende Kunst und Ausstellungen, Musik, Theater, Tanz, Literatur und Film.</p> <p>Innerhalb dieser Förderansätze haben Jazz und Improvisierte Musik einen festen Platz, denn ihre vielfältigen Szenen bilden die musikalische Vielfalt Deutschlands ab und bereichern unser kulturelles Leben. Die von der Deutschen Jazzunion im Mai 2021 formulierten Ziele (<a href="http://www.deutsche-jazzunion.de/uber-uns/ziele/">http://www.deutsche-jazzunion.de/uber-uns/ziele/</a>), die gesellschaftlichen und kulturpolitischen Potenziale von Jazz und Improvisierter Musik zu stärken, unterstützt die SPD.</p> <p>Um diese umzusetzen, sollten Jazz und improvisierte Musik innerhalb der vorhandenen, in den letzten Jahren bereits auch zunehmend auf die Bedarfe dieses Musikgenres zugeschnittenen Fördermaßnahmen (beispielhaft sei hier die Spielstättenförderung genannt) berücksichtigt werden. Das umfasst neben dem weiteren Ausbau der Tourneeförderung, der verstärkten Verankerung in den Residenzprogrammen des Bundes vor allem die Exportförderung im Bereich der Kultur- und Kreativ- bzw.</p>

	<p>der Musikwirtschaft als Teil der Außenwirtschaftsförderung des Bundes. Gerade mit Blick auf die Förderung von Auftritten bei internationalen Messen und Festivals sowie für die internationale Vermarktung von Jazz und Improvisierter Musik besteht Verbesserungsbedarf. Nicht zuletzt sollte für die bessere Sichtbarkeit die Schaffung eines einheitlichen kommunikativen Daches für den Jazz geprüft werden, um vorhandene Fördermaßnahmen und –möglichkeiten gebündelt und transparent darzustellen. In diesem Zusammenhang erachtet es die SPD als sinnvoll, auch den Vorschlag für ein „House of Jazz“ erneut zu prüfen.</p>
<p>Geschlechtergerechtigkeit und Diversität in Kunst und Kultur</p>	
<p>Welchen Stellenwert hat für Sie die Förderung der Diversität in Kunst und Kultur beispielsweise durch Gleichstellung der Geschlechter und mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie diese unterstützen?</p>	<p>Wir wollen die Diversität und Geschlechtergerechtigkeit in Kunst und Kultur weiter ausbauen:</p> <p>Mehr Frauen sollen Führungsverantwortung in Kultureinrichtungen übernehmen und künstlerische Leistungen geschlechterunabhängig honoriert werden. Die Besetzung von Jurys, Gremien, etc. muss quotiert erfolgen, damit das künstlerische Schaffen von Frauen angemessen einbezogen werden kann.</p>